I. N. 133.812

230. – Hfr. Krumpendorf 25. VII. 97.

Beantw. d. 29 Juli

Samst. 14 Aug. 97.

Geliebter u. verehrter Freund!

Ich schreibe besonders schwer, wegen Verschlimmerung des Schmerzes im Arm; daher das Säumen und die Kürze.

Was gäb ich darum, Ihren Fr[illegible] vorlängst zu kennen! Jedenfalls stellt sich an deren Schluß eine neue Arbeitslust ein.

Daß im „Satyrspiel" das komische Moment vermengelt, ist ein großer Fehler. Auch ist das Ganze allzu nichtssagend. Allein als den gelungensten

Drang nach Wahrhaftigkeit und
Gerechtigkeit ließe sich u. ihm
günstig beurtheilen. Leider bin
ich um allen Schwung gekommen
u. kann nichts mehr besprechen.
Habe ich es offen erklärt, bin aber
damit übel angekommen.

Riehl's Nietzsche ist ein
Meisterwerk, das ich noch
lieber besprochen würde; ist denn
nichts Neues von Zarathustra ist
viel zu günstig beleuchtet.

Die ~~[illegible]~~ doch Riehl's Lessing?
Kenne nicht weiter, befinde mich
aber im Ganzen nicht schlechter.
Bleiben Sie gesund u. immer so gut
Ihrem Lanner

WIENER STADT

DTBIBLIOTHEK
7